

Persönlicher Erfahrungsbericht
ERASMUS 2008/2009

Partnerhochschule:	<i>Chalmers University of Technology, Göteborg</i>
Land:	<i>Schweden</i>
Fakultät (Universität Karlsruhe):	<i>Maschinenbau</i>
Aufenthaltsdauer:	<i>August 2008 bis Januar 2009</i>

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.chalmers.se/>
(offizielle Seite der Universität)

<http://www.student.chalmers.se/>
(Seite zum Verwalten von Vorlesungen, Prüfungen, etc. – login-Daten gibt's am „registration day“ zu Beginn des Aufenthaltes)

<http://timeedit.ita.chalmers.se/>
(Seite zum zusammenstellen eines Stundenplans – sinnvoll um bei der Kurswahl Überschneidungen zu erkennen; für die Auswahl des richtigen Zeitraums „advanced search“ auswählen.)

<http://www.circ.chalmers.se/>
(Chalmers International Reception Committee – bietet O-Phase und andere Aktivitäten für Erasmusstudenten an)

<http://www.sgsstudentbostader.se/>
(Verwaltung der Studentenwohnheime, stellt Zimmer für Erasmusstudenten zur Verfügung)

<http://www.goteborg.com/>
(Informationen zur Stadt und Umgebung)

<http://www.vasttrafik.se/>
(Informationen zum Nahverkehr in Göteborg)

Situation vor dem Aufenthalt

Schon während des Grundstudiums entschied ich mich einen Teil meines Hauptstudiums an einer ausländischen Universität abzulegen. Aufgrund meiner Fremdsprachenkenntnisse kam für mich nur ein Land mit Englisch als Unterrichtssprache für den Aufenthalt in Frage. Bei meinen Recherchen stellte sich Schweden mit seiner beeindruckenden Natur und europäischen Kultur als eindeutiger Favorit heraus. Beim Vergleich verschiedener schwedischer Partnerhochschulen entschied ich mich aufgrund des Kursangebotes für die Chalmers University of Technology in Göteborg. Als Vorbereitung für das Auslandssemester belegte ich in den vorhergehenden Semestern am Sprachenzentrum zwei Kurse in Schwedisch. Da ich die Pflichtfächer des Hauptstudiums bereits im 5. und 6. Semester soweit abgeschlossen hatte, war mir bewusst, dass mein Aufenthalt mich aus akademischer Sicht betrachtet in meinem Studium nicht sonderlich weiter bringen würde. Folglich entschied ich mich nur ein Semester im Ausland zu verbringen um nicht zu viel Studienzeit zu verlieren.

Organisatorisches vor dem Aufenthalt

Hat man eine Zusage von Seiten der Fakultät für den Erasmusaufenthalt, wird man vom AAA zu einem Vorbereitungsseminar (Juli) eingeladen und hat die Möglichkeit sich über das AAA für einen EILC (Erasmus Intensive Language Course) zu bewerben. (Näheres siehe AAA Homepage)

Erasmusstudenten werden in Göteborg von SGS Studentbostäder Wohnheimplätze zur Verfügung gestellt, hierfür könnte es sich als nützlich erweisen frühzeitig (April/Mai) mit SGS Kontakt aufzunehmen, da bereits fast alle Wohnheimplätze vergeben waren als wir Karlsruher Austauschstudenten Ende Juni 2008 von SGS kontaktiert wurden. Ein Zimmer im Wohnheim kostet umgerechnet üblicherweise zwischen 250 und 500 Euro, abhängig von Einrichtung und Lage.

Eine private Wohnung in Göteborg zu finden gestaltet sich angeblich als sehr schwer und recht teuer.

Studieren an der Chalmers

An der Chalmers werden mehrere Masterprogramme im Bereich Maschinenbau angeboten, aus denen man eine Kombination von Kursen belegen kann. Aufgrund von vielen Überschneidungen entschied ich mich allerdings dafür, alle Kurse aus einem Masterprogramm zu wählen, das meiner Vertiefungsrichtung an der TH Karlsruhe entsprach. Kurse aus einem Masterprogramm an der Chalmers werden grundsätzlich auf Englisch gehalten und haben einen Wert von 7,5 ECTS, die Anzahl der Hörer betrug in meinem Fall jeweils ca. 25. Das Akademische Jahr ist in Schweden in Quartale (Periods) unterteilt, ein volles Masterprogramm hat 120 ECTS, d.h. für einen Studenten in einem Masterprogramm sind pro Quartal 2 Vorlesungen vorgesehen. Ein Quartal besteht aus 7 Vorlesungswochen und einer Prüfungswoche.

Während der Vorlesungszeit müssen, je nach Kurs und Masterprogramm, benotete oder unbenotete Projekte und Hausaufgaben bearbeitet werden. Den Arbeitsaufwand

empfang ich in der Vorlesungszeit daher weit höher als in Karlsruhe. Die Prüfungen waren dafür mit einer Woche Vorbereitung gut zu meistern. Selbstverständlich kann ich an dieser Stelle nur von den von mir belegten Kursen sprechen, habe aber von anderen Studenten eine ähnliche Resonanz erhalten. Inhaltlich empfand ich meine Kurse eher als praktisch orientiert, abstrakte Herleitungen und Vorlesungsfolien voller Formeln traten im Gegensatz zu meinen Vorlesungen in Karlsruhe nicht auf. Zwei meiner Kurse wurden auch durch Praktika begleitet, deren Nachbereitung ebenfalls in die Gesamtnote einfließt. Eine Mensa gibt es an der Chalmers nicht. Im Studentenhaus befindet sich ein Restaurant, ein Essen kostet hier inklusive Studentenrabatt allerdings immer noch ca. 50 Kronen. Auf und um den Campus gibt es verschiedene Shops in denen man recht günstig Sandwiches kaufen kann. Auf dem Campus befinden sich außerdem viele Mikrowellen, die besonders von schwedischen Studenten sehr gerne benutzt wurden, um mitgebrachtes Essen aufzuwärmen.

Leben in Göteborg

Wie oben bereits erwähnt erhält man als Erasmusstudent ein Zimmer oder ein kleines Appartement in einem Studentenwohnheim bereitgestellt, die meisten Wohnheime befinden sich relativ nahe am Campus oder sind zumindest recht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Üblicherweise sind in den Studentenwohnheimen schwedische und internationale Studenten gemischt. Mir selbst und vielen anderen Austauschstudenten fiel es allerdings etwas schwer näheren Kontakt zu den schwedischen Mitbewohnern aufzubauen. Fast alle Schweden sprechen sehr gutes Englisch, einige sind allerdings etwas verschlossen oder machen zumindest den Eindruck. Während meines Aufenthaltes kamen die meisten Austauschstudenten in Göteborg sicherlich aus Frankreich und Deutschland, dies kann manchmal etwas enttäuschend sein, wenn man sich vorgenommen hat sein Englisch oder gar Schwedisch zu trainieren. Natürlich findet man aber auch immer internationale Studenten, mit denen man sich auf Englisch verständigen kann. Das Nachtleben eines Erasmusstudenten findet üblicherweise im Zentrum der Stadt, in Studentenwohnheimen oder an manchen Abenden auch auf dem Campus statt. Beachten sollte man dabei, dass der Preis für alkoholische Getränke in Schweden normalerweise deutlich höher ist als in Deutschland. Wer sich etwas umschaut findet aber auch Lokalitäten, wo zumindest Bier für einen akzeptablen Preis (ab 2€ / 0,3L) angeboten wird. Auch die sonstigen Lebenshaltungskosten liegen in Schweden etwas über denen in Deutschland, nach meinem eigenen Gefühl sind sie etwa 30% höher.

Göteborg an sich empfand ich als eine recht saubere und moderne Stadt, die Landschaft um Göteborg und in anderen Teilen Schwedens ist sehr schön. Das CIRC (Chalmers International Reception Committee) bietet für ausländische Studenten (d.h. hauptsächlich Erasmus- und Masterstudenten) verschiedene Aktivitäten außerhalb des Universitätsalltages an. Dazu gehören unter anderem eine Orientierungsphase mit gemeinsamen Ausflügen, Kanufahrten, Partys, etc. und die Vermittlung von Angeboten des ESN (Erasmus Student Network), das relativ günstige Reisen nach Estland, Finnland, Russland und Kiruna anbietet. Ich selbst habe während meines Aufenthaltes an einer 10-tägigen Reise durch Finnland und Russland teilgenommen, was ich sehr genossen habe.

Geografie und Klima

Göteborg liegt – viele müssen das erst einmal nachschauen – auf der geografischen Breite der Nordspitze Dänemarks an der Westküste Schwedens. Das Klima ist demnach ozeanisch geprägt, was einen milden Winter und viel Regen im Herbst bedeutet. Nach meiner Ankunft Mitte August war das Wetter noch ca. 6 Wochen lang gut genug um Freiluftbetätigungen wie Wandern, Klettern, etc. nachzugehen, danach verschlechterte es sich zunehmend. Schnee fiel in der Zeit vor Weihnachten so gut wie keiner.

Göteborg besitzt eine gut gepflegte Innenstadt, die zum flanieren und Einkaufen einlädt. Nicht weit außerhalb der Stadt befinden sich einige Seen, die im Sommer sicherlich zum baden einladen. Im Januar 2009, gegen Ende meines Aufenthaltes, waren diese auch komplett gefroren und konnten zum Eislaufen und –fischen genutzt werden. An der Küste befindet sich zudem eine Schärenlandschaft die mit unzähligen bewohnten und unbewohnten Inseln zum Erkunden einlädt.

Fazit

Wie erwartet hat mich mein Aufenthalt in Göteborg bezüglich meines Studiums leider nicht viel weiter gebracht, persönlich empfinde ich ihn aber als eine sehr gute Erfahrung. Während meiner Zeit in Schweden habe ich viele internationale Studenten kennen gelernt, verschiedene Teile Skandinaviens gesehen und dabei noch mein Englisch verbessert. Die wenigen Worte Schwedisch, die ich im Voraus gelernt hatte, habe ich kaum benutzt, wer sich aber Mühe gibt und ambitioniert Sprachkurse belegt, kann sich aber nach einem Jahr auf Schwedisch unterhalten. Stünde ich erneut vor der Entscheidung, würde ich mich auf jeden Fall wieder für ein Auslandssemester entscheiden – nach Schweden werde ich auf jeden Fall früher oder später wieder zurückkehren.